

Antrag

Hannover, den 24.02.2026

Fraktion der CDU

Messestandort Hannover stärken - Zukunftsfähigkeit sichern

Der Landtag wolle beschließen:

EntschlieÙung

Der Messestandort Hannover ist ein zentraler Bestandteil der niedersächsischen Wirtschafts- und Industrielandschaft und zugleich ein bedeutender Standort der deutschen Messewirtschaft. Als internationaler Marktplatz fungiert der Standort mehrmals im Jahr als Treffpunkt maßgeblicher Marktakteure aus aller Welt und der Region. Mit seiner Bedeutung für Schlüsselbranchen wie Industrie, Landwirtschaft, Energie und Technologie trägt er maßgeblich zur regionalen Wertschöpfung, zur internationalen Sichtbarkeit des Standorts Niedersachsen sowie zur Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft bei. Durch die Messeveranstaltungen entstehen erhebliche wirtschaftliche Effekte für die Landeshauptstadt Hannover, die Region Hannover und weite Teile Niedersachsens, insbesondere in den Bereichen Hotellerie, Gastronomie, Handel, Verkehr und Dienstleistungen. Die wirtschaftliche Bedeutung des Messestandorts reicht damit weit über das Messegelände hinaus.¹

Exemplarisch für das Potenzial des Messestandorts Hannover ist auch die HANNOVER MESSE. Als international führende Industriemesse vereint sie jährlich rund 3 500 Aussteller und etwa 123 000 Besucherinnen und Besucher in Hannover, darunter ein hoher Anteil internationaler Fachbesucher. Nach Angaben der Deutschen Messe AG sind rund zwei Drittel der Besucher an Investitionsentscheidungen ihrer Unternehmen beteiligt, was die wirtschaftliche Relevanz der Messe unterstreicht. Die regelmäßige Einbindung eines Partnerlandes sowie die starke Präsenz von mehr als 300 Start-ups verdeutlichen die globale Vernetzung und Innovationsorientierung des Standorts.² Zum eigenen Messeportfolio der Deutschen Messe AG zählen darüber hinaus weitere international bedeutende Leitmesen. Dazu gehören die LIGNA als Weltleitmesse der Holzbe- und -verarbeitung, die INTERSCHUTZ als internationale Leitmesse für Brand-, Katastrophen- und Bevölkerungsschutz sowie die DOMOTEX als weltweit führende Messe für Bodenbeläge und Innenausbau.

Darüber hinaus finden regelmäßig wichtige Gastmessen auf dem Gelände der Deutschen Messe AG statt. Dazu zählt u. a. die EMO Hannover, eine der weltweit führenden Fachmessen für Produktionstechnologie und Maschinenbau, die neueste Entwicklungen der industriellen Fertigung präsentiert. Ebenfalls von herausragender Bedeutung ist die Agritechnica. Als weltweit führende Fachmesse für Landtechnik verzeichnete sie im Jahr 2025 nach Angaben der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft rund 477 000 Fachbesucherinnen und -besucher aus 171 Ländern sowie 2 819 Aussteller aus 49 Nationen. Die Messe nutzte eine Ausstellungsfläche von rund 379 000 m² und erreichte damit erneut eine nahezu vollständige Auslastung des Messegeländes.³

Trotz dieser Stärken steht der Messestandort Hannover insgesamt vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Während einzelne Leitmesen das Gelände vollständig auslasten, bleibt ein erheblicher Teil der Infrastruktur über weite Teile des Jahres ungenutzt. Der Messebetrieb befindet sich

¹ AUMA – Ausstellungs- und Messe-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e. V.: *Schlüsselindustrie Messewirtschaft: Branche sichert 280.000 Jobs und erwirtschaftet 30 Milliarden Euro*, Medieninformation vom 6. Januar 2026, auf Basis einer Prognos-Studie zur wirtschaftlichen Bedeutung der deutschen Messewirtschaft, abrufbar unter: <https://www.auma.de/aktuelles/meldungen/detail/schluesselein-dustrie-messewirtschaft-branche-sichert-280000-jobs-und-erwirtschaftet-30-milliarden-euro> (zuletzt aufgerufen am 05.02.2026).

² Deutsche Messe AG: *Daten & Fakten zur HANNOVER MESSE*, abrufbar unter: <https://www.hannovermesse.de/de/ueber-uns/ueber-die-messe/> (zuletzt aufgerufen am 23.01.2026).

³ Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG): *AGRITECHNICA 2025 – Post Show Report*, S. 2 ff., abrufbar unter: <https://www.agritechnica.com/de/die-messe/post-show-report> (zuletzt aufgerufen am 23.01.2026).

infolge veränderter Marktbedingungen und den Folgen der Corona-Pandemie in einem tiefgreifenden Strukturwandel. Hinzu kommen der fortschreitende Wandel der Messe- und Ausstellerformate, steigende Anforderungen an Digitalisierung und Energieeffizienz sowie ein erheblicher Sanierungs- und Modernisierungsbedarf der bestehenden Messegebäude. Gleichzeitig erhöht der verschärfte Wettbewerb mit anderen nationalen und internationalen Messestandorten den Druck auf den Standort Hannover.

Vor diesem Hintergrund bedarf es einer strategischen Neuausrichtung des Messestandorts Hannover, um dessen Wettbewerbsfähigkeit langfristig zu sichern.

Der Landtag stellt fest:

- Der Messestandort Hannover ist von herausragender wirtschaftlicher, struktureller, kultureller und internationaler Bedeutung für Niedersachsen.
- Die Wettbewerbsfähigkeit Hannovers wird zunehmend u. a. durch infrastrukturelle Defizite, hohe Hotelkosten, eine unzureichende Auslastung und hohe Nebenkosten beeinträchtigt.

Vor diesem Hintergrund fordert der Landtag die Landesregierung auf,

1. ein „Zukunftskonzept Messeplatz Hannover 2030“ gemeinsam mit der Deutschen Messe AG und der Landeshauptstadt Hannover zu entwickeln, das insbesondere
 - a. eine strategische Weiterentwicklung des Messeportfolios einschließlich neuer Messe- und Veranstaltungsformate,
 - b. eine Flächenkonsolidierung des Messegeländes mit dem Ziel, die dauerhaft vorgehaltenen Messeflächen an den tatsächlichen Bedarf anzupassen,
 - c. die energetische Sanierung der Messeinfrastruktur sowie
 - d. die digitale Weiterentwicklung des Messegeländes, der Messegebäude und der Angebote der Deutschen Messe AGumfasst,
2. die Einbindung privater Investoren zu prüfen, um die Finanzierung neuer Geschäftsfelder, des internationalen Engagements sowie von Sanierungs- und Digitalisierungsmaßnahmen langfristig abzusichern, ohne dabei den maßgeblichen Einfluss des Landes auf die strategische Ausrichtung und die Infrastruktur des Messestandorts aufzugeben,
3. zu prüfen, wie Finanzmittel aus dem Landesanteil des Sondervermögens des Bundes für Investitionen und Klimaschutz für Investitionen in die Messeinfrastruktur nutzbar gemacht werden können,
4. Investitionen in die energetische und digitale Modernisierung der Messegebäude auf den Weg zu bringen,
5. im Dialog mit dem DEHOGA, der Stadt Hannover und den Hotellerieverbänden Maßnahmen zur Preisstabilität bei Großveranstaltungen zu prüfen und die Bettensteuer als Standorthemmnis für den Messestandort Hannover zu bewerten,
6. die digitale Infrastruktur des Messegeländes konsequent weiterzuentwickeln, insbesondere leistungsfähige Glasfaseranbindungen sowie die in den Jahren 2017 bis 2021 aufgebaute 5G-Abdeckung gezielt zu nutzen, um moderne digitale Leitsysteme einzuführen und dadurch Besucherführung, Servicequalität und Kommunikation zu verbessern,
7. die Verkehrsanbindung des Messegeländes weiter zu verbessern, insbesondere durch die Stärkung des Schienen- und ÖPNV-Anschlusses, einschließlich eines verlässlichen ICE-Halts am Bahnhof Hannover Messe/Laatzen zu Messezeiten, sowie durch eine verbesserte Abstimmung mit dem Bund und der Deutschen Bahn bei überregionalen Verkehrsfragen,
8. die Anbindung des Messegeländes über das Straßennetz zu modernisieren und das Baustellenmanagement auf den maßgeblichen Zubringerstraßen zu verbessern, insbesondere durch

eine stärkere Berücksichtigung von Messezeiten bei Baustellen, Sperrungen und sonstigen Verkehrsmaßnahmen,

9. die Prüfung alternativer Nutzungsmöglichkeiten für nicht oder nur eingeschränkt genutzte Flächen des Messegeländes vorzunehmen, insbesondere mit dem Ziel, die Auslastung zu erhöhen und die Wirtschaftlichkeit des Standorts zu verbessern.

Begründung

Der Messestandort Hannover steht vor erheblichen strukturellen Herausforderungen. Veränderte Marktbedingungen, steigende Kosten der Messeteilnahme für Aussteller, der Wandel der Messe- und Ausstellerformate sowie hohe Hotelpreise und wachsende Anforderungen an Energieeffizienz und Digitalisierung erfordern eine strategische Weiterentwicklung des Standorts. Zugleich sind moderne Infrastruktur und eine gute Erreichbarkeit zentrale Voraussetzungen für die Wettbewerbsfähigkeit von Messestandorten.

Hinzu kommen eine teilweise unzureichende Auslastung des Messegeländes, ein erheblicher Sanierungsbedarf der bestehenden Infrastruktur sowie ein zunehmender Wettbewerb mit anderen nationalen und internationalen Messestandorten, die den Handlungsdruck weiter erhöhen.

Gleichzeitig zeigen die Weiterentwicklung des Messeportfolios durch neue Veranstaltungsformate wie die Real Estate Arena im Immobilienbereich und die ProCare sowie die Auswahl Hannovers als Standort für eine neue internationale Fachmesse im Bereich Sicherheits- und Verteidigungstechnologien ab 2027, dass der Messestandort weiterhin über internationale Strahlkraft und Anziehungskraft verfügt. Diese Stärke kann jedoch nur dann dauerhaft erhalten werden, wenn die strukturellen Rahmenbedingungen konsequent weiterentwickelt und an die veränderten Anforderungen angepasst werden.

Ziel des Antrages ist, die Zukunftsfähigkeit des Messestandorts Hannover durch eine klare strategische Ausrichtung, gezielte Investitionen und verbesserte wirtschaftliche Rahmenbedingungen zu sichern. Dafür bedarf es eines abgestimmten Vorgehens von Land, Stadt und Messegesellschaft, um Wettbewerbsfähigkeit, Attraktivität und Wirtschaftlichkeit des Standorts langfristig zu stärken.

Carina Hermann
Parlamentarische Geschäftsführerin